

Diese sind ausführlicher ebenda enthalten 137-164.

- 1) 1645 erschien die 1. Ausgabe des zitierten Werkes.
- 2) Dieser Text muss wohl im Zusammenhang mit dem Verkauf des Schlosses Glattburg gesehen werden. Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg geltend zu machen.

AH 47, 102-103

45

[ca. 1650]

A

"EXTRACT AUS 3 LEHENBRIEVEN DIE GRICHTSMARCHEN ZU GLATTBURG¹
BETREFFEND"

-
1. Lehenbrief von [Abt] Joachim [O p s e r, von St. Gallen] vom 9. Juli 1585.
 2. Lehenbrief von [Abt] Bernhard II. [M ü l l e r, von St. Gallen] vom 5. September 1595.
 3. Lehenbrief von [Abt] Bernhard II. [Müller] vom 10. Juli 1625. Im folgenden wird aus dem ersten Lehenbrief von 1585 zitiert:
"Ersten das Burgsess Glatburg mit sambt der bhusung und stadel darbei glegen mit gerichtten Zwing und Penen Stosen an die Thur An die von Oberbüren. Vom Burgrein hinab als weit deren von Oberbüren ow und der S c h e n c k e n [v o n C a s t e l, 1585 war Hans Marquard Schenk von Castel Besitzer der Glattburg] gmeine vischenz gat. Auch bis an den Kesselweg, an das Türgricht, und danen an den Burgrein hinauf durch die ow bis an das Velentürli und an den Turrein, als weit deren von Oberbüren ow gath. Sambt der halben vischenz in der Thur, so den andern halben teil diser vischenz die Schencken von Castel zue Oberbüren Inhand als weit die gat. Jtem die gricht Zwing und Penen zue Erenzel [Ehrenzell] und den ebnet [Ebnet] und was zue denselbigen güetern gehört stossen an der Schencken wingarten. Und durchus uff die Durstudler [Durstudeln, das heutige Sonntal, Gem. Oberbüren] halden, von danen zue der Stiglen gen Durstudlen zue dem acker genant weingarten an den ... [?]² gater, von danen ab dem waldegater an unsres gotshaus St. Gallen holz genant Berschwald [Aeberschwald, Gem. Niederhelfenschwil] und dan an Langenweiler [Lengenwiler Buchwald?] wald, so weit der Schencken güeter gand, auch an deren von Zuckerriet [Herrschaft Zuckenriet]³ güeter und derselbigen gerichtten, und

dan an obgelegts unsres gotshaus St. Gallen hoff genant hohrein [in Niederhelfenschwil] stossende. Jtem der hoff ebersol mit gericht Zwing und Penen stossend an des bistumbs Costanz holz genandt der hohrein [Hohrain, Gem. Niederhelfenschwil] von danen in die halden gen helfentschwil [Niederhelfenschwil] auch an der billwiler [Billwil] güeter und daselbst hinab bis an die Thur stossende ...⁴"

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg geltend zu machen.
- 2) *Wiederholung*
- 3) Befand sich 1585 im Besitze der Familie Muntprat.
- 4) Hier bricht der Text ab; von den Briefen von 1595 und 1625 ist hier also nicht weiter die Rede.

AH 47, 104-105 - Blatt 105^r leer

46

1653 Februar 27., Luzern

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
UEBER DIE UNRUHEN IM ENTLBUCH

"Angehört den Verlauff undt beschaffenheit Entlibuocherischen Unruhw undt wye dieselbige die Willisawer antriben, also dass entlichen fast alle Ambter usgenumen Weggis und Habspurg zesamen geschworen undt den gesterigen tag zuo Wollhusen ein Zesamenkhunfft gehalten. Ungeacht den Entlibuochern, Willisauern und andern bereits der frye Salzkhauff gnädig bewilliget, Zöhl abgethon, mit gyslen und Potenlohn ein ordnung gemacht und in anderem mehr mit gnaden begägnat. Deswegen man quotbefunden strax nacher Wollhusen oder Willisaw woho sy bysamen syn möchten durch ein offnen Schyn mit dryen Ritenden Poten unsere Anwäsenheit zuo wüssen machen undt zuo begären, dass sy Jre uberige Articul morndes allhero bringen wellendt etc., damit wir crafft habender befelchen die gebür undt billigkeit bytragen könnendt.

Der sachen hiemit ein anfang ze machen ist beratschlaget, dass von Jedem der 4 Ohrten [V ausg. LU] einer nacher Willisaw rytten, die gmeind versamlen, die Nothurfft undersagen solte. Sobald der tag möglich - und wyl Solothurn und Fryburg sich anerpoten bis Sontag zuo erschynen - werden U.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern Jnen widerumb zuoschryben und das anerpieten für bekhant annemen. Also bis Sontag umb 10 Uhren derselbigen zuo Willisaw gewärtig syn.